

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 80 (1962)  
**Heft:** 12

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Praxisänderung des Bundesgerichtes, nach welcher sich das Wesen der Erfindung nicht mehr notwendigerweise nur aus dem kennzeichnenden Teil des Patentanspruches ergeben muss, sondern u. U. auch dem Oberbegriffe entnommen werden darf. Diese Frage ist auf Grund einer nach Treu und Glauben vorgenommenen Auslegung des Patentanspruches zu entscheiden.

Der soeben erschienene Band enthält wiederum eine umfassende Bibliographie sowie ein alphabetisches Register, mittelst dem sich die Darlegungen, die man zu konsultieren wünscht, mühelos finden lassen. Andererseits sind wie bei den zwei ersten Bänden zahlreiche Referenzen bezüglich der Rechtssprechung und die Doktrin eingestreut, was den Kommentar Blum/Pedrazzini in wertvoller Weise ergänzt. Wer sich für die Fragen des Patentrechtes interessiert, wird nicht darauf verzichten können, diesen Kommentar in seine Bibliothek aufzunehmen.

Prof. Dr. P. J. Pointet, Université de Neuchâtel.

## Wettbewerbe

**Kirche St. Michael mit Pfarrhaus und Pfarreiräumen auf der Rodtegg in Luzern** (SBZ 1961, H. 35, S. 619). 23 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
Carl Kramer, Luzern/Kriens
  2. Preis (3500 Fr.) Josef Gärtner, Luzern, Mitarbeiter  
P. Gassner u. R. Furrer
  3. Preis (2500 Fr.) Hanns A. Brüttsch, Zug
  4. Preis (2300 Fr.) Max Wandeler, Luzern
  5. Preis (1700 Fr.) Walter Rüssli, Luzern, Mitarbeiter  
Werner Fuchs
- Ankauf (1000 Fr.) Herbert Keller, Luzern, Mitarbeiter  
Paul Birve

Die Projekte werden ausgestellt im Ausstellungsraum des Zentralschweizerischen Technikums Luzern vom Montag, 26. März, bis Mittwoch, 4. April, werktags 14 bis 19 h, sonntags 9 bis 12 und 14 bis 17 h.

**Groupe Paroissial de Saint-Jacques, Chissiez, Lausanne.** Das Preisgericht, worin M. Derron, Lausanne, H. Baur, Basel, J. Favre, Lausanne, R. Keller, Lausanne, E. Porret, Lausanne, J. L. Lavanchy, Lausanne, als Fachrichter, und E. Dupuis, Lausanne, und Th. Waldvogel, Neuenburg, als Ersatzleute mitwirkten, fällte über 19 Entwürfe folgenden Entscheid:

1. Preis (4500 Fr.) P. Valloton, Lausanne
  2. Preis (4000 Fr.) M. und J. Maillard, Lausanne
  3. Preis (3800 Fr.) L. d'Okolski, Lausanne
  4. Preis (3400 Fr.) Ch. F. Thévenaz und P. Prod'hom, Lausanne
  5. Preis (2300 Fr.) H. und L. Schaffner, Lausanne
- Ankauf (2000 Fr.) R. Zolla und G. Jaunin, Lausanne

Da sich keiner der preisgekrönten und angekauften Entwürfe für die Ausführung eignet, empfiehlt das Preisgericht, die Verfasser der drei in den höchsten Rängen stehenden Entwürfe mit neuen Studien zu beauftragen.

Ausstellung der Projekte: Turnhalle Saint-Martin, rue Saint-Martin, Lausanne: 17. März 1962 bis 1. April 1962. Öffnungszeiten 10 bis 12 h und 14 bis 19 h. Samstags und sonntags wird die Ausstellung um 17 h geschlossen.

**Erklärung zum Wohnbauprojekt Lochergut.** Kürzlich trat das Preisgericht, welches seinerzeit die 54 im öffentlichen Wettbewerb<sup>1)</sup> für eine Wohnüberbauung des Lochergutes in Zürich-Aussersihl eingereichten Projekte zu beurteilen hatte, zu einer Besprechung zusammen. Das Preisgericht bedauert aus städtebaulichen und architektonischen Erwägungen, dass der Regierungsrat die erforderliche Genehmigung der Ausnahmebewilligungen für die Errichtung der Wohnhochhäuser versagte. Nach Kenntnismahme der ausführlichen Begründung des regierungsrätlichen Entscheides empfiehlt es dem Stadtrat, am Projekt grundsätzlich festzuhalten, wobei verschiedenen Bedenken des Regierungsrates durch geeignete Projektänderungen Rechnung getragen werden kann. Namens des Preisgerichtes: Prof. Dr. W. Dunkel, Zürich; Prof. A. Hoechel, Genf; Hans Marti, Zürich; E. Rohrer, Zürich.

1) Ergebnis siehe SBZ 1959, Hefte 36 und 37.

**Schulhaus Staudenbühl in Zürich-Seebach.** Der Stadtrat von Zürich beauftragte 11 Architekturfirmen mit der Ausarbeitung von Projektentwürfen für das Schulhaus Staudenbühl in Seebach. Ein Architekt verzichtete auf die Eingabe eines Entwurfes. Die einstimmige Expertenkommission, worin die Architekten A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, E. Brantschen, St. Gallen, S. Pagnamenta, Lugano, und H. Mätzner, Stellvertreter des Stadtbaumeisters, Zürich, mitwirkten, beantragt dem Stadtrat, das Projekt von Arch. Rolf Keller, Zürich, weiterbearbeiten zu lassen.

## Mitteilungen aus dem S.I.A.

**Central-Comité des S. I. A.**

Präsident: A. Rivoire, dipl. Arch. ETH, Genf  
Vizepräsident: Dr. C. F. Kollbrunner, dipl. Bau-Ing. ETH, Zürich  
Quästor: F. Roten, dipl. Forst-Ing. ETH, Rudolfstetten  
Mitglieder: Dr. G. Borgeaud, dipl. Masch.-Ing. und El.-Ing. ETH, Winterthur  
Prof. M. Cosandey, dipl. Bau-Ing. EPUL, Lausanne  
Dr. Th. Hartmann, dipl. Arch. ETH, Chur  
G. Hönger, dipl. Masch.-Ing. ETH, Zuchwil  
P. Indermühle, dipl. Arch. ETH, Bern  
A. Métraux, dipl. El.-Ing. ETH, Basel

## Ankündigungen

**Technikum Winterthur**

Die *Ausstellung* (Semester- und Diplomarbeiten, Zeichnungen und Modelle) der Abteilungen für Hochbau, Tiefbau und Maschinenbau ist am Samstag, den 24. März, von 14 bis 17 h, und am Sonntag, den 25. März, von 9.30 bis 11.30 h sowie von 14 bis 16.30 h im Ostbau des Technikums geöffnet. Während dieser Zeit können auch die Laboratorien der Abteilung Elektrotechnik (Richtungen Starkstromtechnik und Fernmeldetechnik) sowie Semesterarbeiten von Studierenden besichtigt werden. Die Laboratorien der Abteilung Textilchemie sind nur am Samstag, den 24. März, von 14 bis 17 h zugänglich. Zu der Diplomfeier am 28. März um 17.15 h im Stadthausaal Winterthur sind die Angehörigen der Diplomanden und weitere Schulfreunde freundlich eingeladen.

**Ausstellung von Diplomarbeiten im Technikum Burgdorf**

Samstag, den 24. und Sonntag, den 25. März sind im Kantonalen Technikum in Burgdorf die Diplom- und Semesterarbeiten der Abteilungen für Hochbau, Tiefbau und Chemie ausgestellt. Bei der grossen Nachfrage nach qualifiziertem Personal dürfte das Interesse für die ausgestellten Arbeiten weitherum recht gross sein. Öffnungszeiten: Samstag 14 bis 18 h, Sonntag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 17 h.

**Jahrestreffen 1962 des «Deutschen Arbeitskreis Vakuum (DAV)»**

Die Gründung des «Deutschen Arbeitskreis Vakuum (DAV)» stellt einen beachtlichen Schritt in der Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit der Vakuum-Wissenschaft und Vakuum-Technik dar. Die Gründung wurde im April 1961 vollzogen von der DECHEMA, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen, dem Verband Deutscher Physikalischer Gesellschaften (VDPG) und der Verfahrenstechnischen Gesellschaft (VTG) im Verein Deutscher Ingenieure. Diese drei Gesellschaften waren übereinstimmend zu der Auffassung gelangt, dass es nicht wünschenswert wäre, auf dem Gebiet der Vakuum-Wissenschaft und Vakuum-Technik eine eigene Gesellschaft zu gründen. So stellt der DAV eine neuartige Möglichkeit zur Förderung der Gemeinschaftsarbeit eines bestimmten technischen Fachgebietes dar. Die ehrenamtliche Verwaltung des DAV hat die Geschäftsstelle der Verfahrenstechnischen Gesellschaft, Frankfurt (Main), übernommen. So weit Interesse daran besteht, an den Arbeiten des DAV teilzunehmen, ist es nur erforderlich, dieses Interesse der Geschäftsstelle mitzuteilen. Ein Jahresbeitrag wird nicht erhoben. Die diesjährige Tagung findet am 2. und 3. April 1962 in Frankfurt (Main) im Hörsaal des DECHEMA-Institutes statt. Sie verspricht, das weite Interesse der Fachwelt aus Wissenschaft und Technik zu finden. Nach der Eröffnung der Tagung durch den Vorsitzenden, Professor Dr. E. Ebert, Braunschweig, werden 18 Vorträge bedeutender Fachleute aus Wissenschaft und Technik gehalten werden. Die Referate der Vorträge sind in der Einladungsdruckschrift zum Jahrestreffen des DAV enthalten. Es kann nur empfoh-